

Große Anfrage — Wirtschaftliche Lage und Standortentwicklung Jena

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Jena ist strukturell stark — aber konjunkturell unter Druck

Das ist die zentrale Botschaft, und daran müssen wir unsere politische Bewertung ausrichten.

Erstens: Die Stärken unseres Standorts sind unbestritten.

Wir verfügen über:

- einen leistungsfähigen Hightech-Sektor,
- eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft,
- sowie eine hohe Innovationskraft.

Das sind echte Wettbewerbsvorteile — nicht nur in Thüringen, sondern bundesweit.

Aber- und das ist entscheidend:
Diese Stärken sind **kein Selbstläufer**.

Zweitens: Die aktuellen Entwicklungen geben Anlass zur Sorge.

Wir sehen:

- rückläufige Beschäftigungszahlen,
- schwache Investitionstätigkeit,
- sinkende Gewerbesteuerereinnahmen.

Das ist keine abstrakte Statistik, sondern Ausdruck einer realen wirtschaftlichen Abkühlung.

Wir dürfen uns daher nicht in der strukturellen Stärke einrichten, sondern müssen die konjunkturellen Risiken ernst nehmen.

Drittens: Die zentralen Engpassfaktoren sind klar benannt.

Es sind vor allem:

1. fehlende Gewerbeflächen,
2. der Fachkräftemangel,
3. hohe Energiekosten,
4. und zu langsame Verwaltungsprozesse.

Diese Punkte kommen nicht nur aus der Verwaltung,

sondern werden auch von der Wirtschaft immer wieder bestätigt.

Viertens: Hier entscheidet sich unsere Handlungsfähigkeit als Kommune.

Ja, viele Rahmenbedingungen werden auf Bundes- und Landesebene gesetzt.

Aber:

Wir haben sehr wohl Einfluss auf entscheidende Faktoren:

- die Geschwindigkeit von Genehmigungen,
- die Bereitstellung von Flächen,
- die Qualität unserer Verwaltungsprozesse,
- und die Attraktivität unseres Standorts für Fachkräfte.

Die Frage ist also nicht, ob wir handeln können-sondern wie entschlossen wir es tun.

Fünftens: Wir müssen klare Prioritäten setzen.

Aus meiner Sicht sind drei Punkte zentral:

- 1. Flächenentwicklung beschleunigen**
Ohne verfügbare Flächen kein Wachstum.
- 2. Verwaltung konsequent als Servicepartner ausrichten**
Schnelligkeit und Verlässlichkeit werden zum Standortfaktor.
- 3. Fachkräfte gezielt gewinnen und binden**
Hier entscheidet sich langfristig unsere wirtschaftliche Zukunft.

Meine Damen und Herren,

Jena steht nicht vor einer strukturellen Krise —
aber sehr wohl vor einer Phase erhöhter Risiken und wachsender Konkurrenz.

Wenn wir jetzt nicht konsequent handeln,
werden wir mittelfristig an Dynamik verlieren.

Wenn wir aber unsere Stärken gezielt weiterentwickeln
und die Engpässe entschlossen angehen,

dann hat Jena auch in Zukunft beste Chancen,
ein führender Wirtschafts- und Innovationsstandort zu bleiben.

Lassen Sie uns diese Herausforderung aktiv gestalten.

Vielen Dank.

Jürgen Häkanson-Hall
Fraktionsvorsitzender
BÜRGER FÜR JENA